

Kalliope-Verbund

Brief von Johannes Jansen an Franziska zu Reventlow, 07.05.1893

Jansen, Johannes

Adelby (Flensburg), 07.05.1893

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

5

Edelby, d. 7. Mai 1893.

Liebs Coenxesse!

Polangen ist ein Haus für, wie ich Ihnen
letzten lieben Brief anzeigete, dass ich kaum
da ist, ob ich Sie noch in Wandersbeck an-
treffen werde nach meinem Glauben. Aber ich bin
zu spät, Sie werden wohl noch da sein in Ihrer
Reise zum Reich noch nicht angekommen sein.
Ich bin zu früh in den Plan, wie Sie, dass
Sie sich bei der Möglichkeit doch nicht in 80
Tagen wiederholt. Wenn Sie denn nicht
auf einem bestimmten Zeitpunkt für die Reise
ja nicht bitten! Sie müssen unbedingt in der Lage
sein, so genau zu wissen, wo man heute ist
in einem festen Boden unter den Füßen zu ge-
hen. Ich bin mir sehr wohl bewusst, dass
dies eine kleine Sache für Sie ist, aber ich
vertraue. Sie dürfen mir das nicht ver-
wehren. Sie sind bei Ihnen eine kleine Sache, die

